

Hans Sondermann

Geschäftsführer Vertrieb und Marketing

SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG, Bruchsal

– Es gilt das gesprochene Wort –

Nürnberg, im November 2008

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch ich darf Sie zu unserer Pressekonferenz auf der SPS/IPC/Drives 2008 in Nürnberg begrüßen und heiße Sie herzlich willkommen.

Insbesondere freue ich mich darüber, dass Sie nicht nur die Zeit, sondern auch den sicheren Weg zu uns gefunden haben. Die Betonung lege ich bewusst auf das Adjektiv „sicher“ oder das Substantiv „Sicherheit“, beides Begriffe, die im übertragenen Sinne im Fokus der heutigen Pressekonferenz und des heutigen Anlasses stehen.

Im Mittelpunkt der heutigen Pressekonferenz steht die Partnerschaft zwischen SEW-EURODRIVE und HIMA für ein gemeinsames leistungsstarkes Lösungsangebot an sicherheitsgerichteter Antriebstechnik und sicherer Antriebsautomatisierung für unsere Kunden.

Die Begriffe Sicherheit oder Sicherheitstechnik repräsentieren natürlich keine neuen Themen. Das sichere Ablaufen von Prozessen oder Funktionen sowie das implizierte Minimieren bis hin zum Ausschließen einer Gefährdung des Menschen in diesem Mensch-Maschine-System waren schon immer das Anliegen, sowohl von Planern als auch von Betreibern.

Allerdings erhält das Thema heute und morgen eine deutlich höhere und auch andere Bewertung. Praxisgerechte Sicherheitskonzepte inklusive eingehende Beratung werden ein immer wichtigeres Kaufkriterium. Hierfür sind zwei Trends verantwortlich, die ich kurz umreißen möchte:

Im Rahmen des Trends nach Systemdenken und Vernetzen werden zum einen die Produktionsanlagen und die Automatisierungskonzepte in den Anlagen trotz Modularitätsprinzipien zunehmend komplexer und somit weniger für den einzelnen Menschen beherrschbar. Die Folge ist ein erhöhtes Risiko an menschlichen Fehlern oder anders ausgedrückt an menschlichem Versagen und somit zwangsläufig ein steigendes Gefährdungspotential für den Menschen.

Neben dem klassischen Aspekt des Schutzes von Mensch und Umfeld rücken heute Rentabilitätskriterien in den Vordergrund.

In der Vergangenheit konzentrierte man sich im Rahmen der Produktivitätsmessung bei einer Anlage auf Maschinenstillstände in Folge von Rüstzeiten oder Störungen. Lösungsorientierte Antworten waren die erfolgreichen Automatisierungskonzepte mittels dezentraler Antriebs- und Steuerungstechnik, die nach wie vor sowohl Rechtfertigung als auch Akzeptanz finden.

Heute rückt jedoch der Mensch mit seiner Fähigkeit, Stillstandzeiten präventiv vorzubeugen und positiv auf die Verfügbarkeit einzuwirken, stärker in den Mittelpunkt. Die Einbindung des Menschen in diesen Prozess zielt insbesondere auf Zugriffsmöglichkeiten ab, die idealerweise bei laufendem Betrieb der Anlage erfolgen, um den genannten Kriterien Verfügbarkeit und Rentabilität gerecht zu werden.

Die sichere Antriebstechnik, hierunter verstehe ich antriebsintegrierte Sicherheitsfunktionen, leistet genau hierzu einen Beitrag. Sie steigert die Produktivität von Produktionsmaschinen, -anlagen und -systemen und gewährleistet zusätzliche Wertschöpfung.

Dies erfordert neue intelligente und je nach Komplexität der Produktions- oder Anlagensysteme und der daraus resultierenden Prozesslandschaft integrative Sicherheitskonzepte, wobei der Kunde die Verantwortung eines übergreifenden „Functional Safety Managements“, d. h. Beratung, Projektierung, Inbetriebnahme und Abnahme gesamtheitlich an die Lieferanten delegiert.

Ein Unternehmen, was sich diesen Herausforderungen stellen will, muss zum einen die Kombinatorik aus sicherheitsgerechten Automatisierungskonzepten mit einem breiten Spektrum an prozessorientierten Applikations- und Branchenwissen beherrschen, zum anderen Strukturen besitzen, die es erlauben, dass die daraus ableitbaren Produkt- und Dienstleistungsangebote den Kunden global zur Verfügung gestellt werden können.

Genau an dieser Stelle zeichnen sich die Synergien ab, die der Kooperation zwischen den beiden Häusern SEW-EURODRIVE (als Antriebstechnikspezialist) und HIMA (als Experte für sicherheitsgerichtete Automatisierungslösungen) – beide mit globaler Reputation und Aufstellung, zugrunde liegen.

Die Kernkompetenzen beider Häuser bieten dem Kunden sichere Antriebstechnik- und sichere Automatisierungslösungen. Durch die Kooperation können Endkunden aus allen Branchen der Anlagen und Fabrikautomation sichere Applikationslösungen angeboten werden, die eine Vorabnahme durch den TÜV möglich machen und zudem kostengünstiger, schneller, problemloser und eben „sicherer“ in Betrieb genommen werden können.

Bevor Herr Soder auf die eher produktspezifischen Zielsetzungen im Rahmen der Kooperation eingeht möchte ich das Wort an unseren Partner HIMA weitergeben und bedanke mich zunächst für Ihre Aufmerksamkeit.